

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil: die Zeile 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil: die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften kann keine Gewähr übernommen werden

**Gerichtsstand:**  
für beide Teile ist Calw

# Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

**Verantwortl. Schriftleitung:**  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 251

Freitag, den 25. Oktober 1929

Jahrgang 102.

## Eisenbahnkatastrophe bei Nürnberg

**Zwei Schnellzüge zusammengestoßen**  
4 Tote, 56 Verletzte, darunter 16 Schwerverletzte.

Am 25. Okt. Die Reichsbahndirektion Nürnberg gibt folgenden amtlichen Bericht aus: „D 89 Schnellzug München-Berlin ist gestern vormittags 10.40 Uhr in Station Reichelsdorf dem durchfahrenden D 889 in die Flanke gefahren. Als wahrscheinliche Ursache des Zusammenstoßes kann vorbehaltlich des Ergebnisses weiterer Untersuchung das Ueberfahren des Ausfahrtsignals durch D 89 bezeichnet werden. Rettungszug ging von Nürnberg sofort ab. Die Defermenten der Reichsbahn befinden sich an der Unfallstelle.“

Als Tote sind gemeldet: 1. Postassistent Auer-München; 2. Postassistent Obermeiers-München; 3. Postkassierer Stachel-München; 4. Lokomotivführer Beer-Nürnberg.

Als verletzt sind gemeldet: Schwerverletzte: 1. Mario Serrat, ein Spanier, 2. ein Polier namens Johann Wagner-Nürnberg; bei beiden besteht Lebensgefahr. Weiter nicht lebensgefährlich verletzt wurden 54 Personen.

Reichelsdorf liegt auf der Strecke von Nürnberg nach Treuchtlingen, etwa 8,4 Kilometer von Nürnberg, entfernt, noch innerhalb des Bereichs des Vorortverkehrs von Nürnberg.

### Die Unglücksstätte

Tausende von Menschen drängen sich um die Unglücksstätte bei Reichelsdorf, die ungefähr 300 Meter vor der Station liegt. Dem Beschauer bietet sich ein Bild grauenhafter Verwüstung. Die beiden Lokomotiven sind ineinandergefahren. Die Gleise sind stark verbogen und in die Erde gedrückt. Der Tender, der von München kommenden Lokomotive hat das Dach des Postwagens weggerissen. Der Packwagen des Münchener Zuges ist völlig zertrümmert. Der hinter dem Packwagen des Nürnberger Zuges sich befindliche Personenwagen 2. Klasse wurde teilweise einge-

drückt. Die folgenden Wagen sind weniger beschädigt. Es war ein großes Glück, daß die Züge nicht in voller Fahrt fuhren. Der Münchener Schnellzug hatte in Schwabach Verpätung erlitten und fuhr bei dem Unglück in einer Schnelligkeit von etwa 10 Stundenkilometern. Der von Nürnberg kommende Berliner Zug fuhr schneller. Nach dem Zusammenstoß brach unter den Reisenden eine fürchterliche Panik aus. Alles suchte so schnell wie möglich ins Freie zu gelangen. An dem Rettungswerk beteiligten sich zunächst die unverwundet gebliebenen Mitreisenden und die Reichelsdorfer Bevölkerung, die in Scharen an der Unglücksstätte eingetroffen war. Die erste ärztliche Hilfe wurde von zwei mitfahrenden Ärzten geleistet. In seinem völlig zertrümmerten Führerstand war der Lokomotivführer des Nürnberger Zuges, Beer, der schreckliche Verletzungen am Unterleib erlitten hat, eingeklemmt. Die Rettungsmannschaften mußten den Unglücklichen mit Schneidebrennern aus seiner fürchterlichen Lage befreien, doch hatte er so schwere Verletzungen erlitten, daß er wenige Minuten, bevor man ihn bergen konnte, verstarb. Der Hilfszug der Reichsbahn aus Nürnberg traf 30 Minuten nach dem Zusammenstoß in Reichelsdorf ein. Auch die Feuert. Sanitätskolonne, Feuerwehr, Landespolizei und Ärzte hatten sich nach der Unglücksstätte begeben. Der Zugführer des Münchener Zuges, der mit starken Quetschwunden ins Stationsgebäude gebracht wurde, gab falsche Weichenstellung als die Ursache des Unglücks an.

Der Fahrdienstleiter von Reichelsdorf in Haft genommen.

Der Nürnberger Polizeibericht meldet zu dem Eisenbahnunfall als wahrscheinliche Ursache unrichtige oder unklare und mißverständliche Befehlsausgabe des Fahrdienstleiters von Reichelsdorf. Dieser wurde vorläufig in Haft genommen. — Von den Leichtverletzten konnten bereits sechs wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

## Um die Befreiung der Saar

**Frankreich verlangt Kompensationen**  
Unmöglichkeit Forderungen.

Am 25. Okt. Die interministerielle Saarkommission, die der französischen Regierung ihren abschließenden Bericht am Mittwoch unterbreitet hat, ist zu dem Schluss gekommen, Frankreich könne sich nicht damit einverstanden erklären, daß die politische Lage des Saargebietes vor 1935 verändert werde, wenn nicht Sicherheiten, vor allem in der Zollfrage gegeben würden. Durch den Versailler Vertrag sei ein Abschätzungsmechanismus für die Regierungsgruben vorgesehen. Er werde den Ertrag der Gruben und ihren gegenwärtigen Wert in Betracht ziehen müssen. Die früheren Einschätzungen durch Frankreich mit 800 Mill. Goldmark seien vor der Einlage französischen Kapitals, die die Ausrüstung der Gruben vervollkommen (?) habe, geschehen. Außerdem werde man bei den deutsch-französischen Verhandlungen allen den Beträgen Rechnung tragen müssen, die von Frankreich im Saargebiet untergebracht worden seien in der Hoffnung, bis zum Jahre 1935 Einnahmen daraus zu ziehen. Sowohl die französischen, wie die saarländischen Interessen müßten dabei berücksichtigt werden. Wenn das Saargebiet aus Lothringen Eisen benötige, so brauche Frankreich in gewissem Maße saarländische Kohle. Hinsichtlich des Zollsystems kommt der Ausschuss zu dem Schluss, daß für Frankreich kein Grund vorliegt, die Vorteile preiszugeben, die ihm der Versailler Vertrag bis 1935 zusichert; bis dahin müßte der Status quo aufrecht erhalten werden, die französischen Waren also zollfrei nach dem Saarland gelangen. Im Jahre 1935 würde sich jedoch die Frage von neuem stellen. Die Kommission unterbreitet deshalb der Regierung den Vorschlag, von 1935 an ein Uebergangsregime anzuwenden, das für Frankreich und Deutschland die gleichen Vorteile bringen soll. Die zeitliche Dauer dieses Modus vivendi wäre noch mit Deutschland zu vereinbaren.

Man rechnet an Berliner maßgebender Stelle noch immer mit der Möglichkeit, die deutsch-französischen Verhandlungen über die Saarfrage am 23. Oktober aufnehmen zu können, daß also nicht neue Schwierigkeiten aufstauen.

### Die Saartagung der deutschen Industrie

Am 25. Okt. An der Saartagung der deutschen Industrie, die der Betonung der wirtschaftlichen Verflechtung und der Schicksalsverbundenheit zwischen dem ganzen Deutschen Reich und seinen Grenzgebieten diene, nahmen bekannte Wirtschaftsführer aus allen Teilen des Reiches regen Anteil, u. a.

Die Tagung begann unter dem Vorsitz von Geheimrat Duisberg mit einer Präzisionsführung des Reichsverbandes der deutschen Industrie. Geheimrat Duisberg begrüßte vor-

allem die Vertreter der Saarindustrie und versprach die Unterstützung der ganzen deutschen Industrie in dem Kampf der Saarindustrie um die politische und wirtschaftliche Befreiung des Saargebietes. Im Laufe der Tagung erstattete Geheimrat Kasl einen ausführlichen Bericht über das Ergebnis der bisherigen Arbeiten des Reichsverbandes zur Aufstellung eines Wirtschaftsprogramms.

### Aus dem besetzten Gebiet

Der Truppenabzug aus der Pfalz.

Am 25. Okt. In der Meldung, wonach das französische Oberkommando auf Veranlassung des Kriegsministeriums die Abmarschbefehle für die aus der Pfalz wegzuziehenden Truppen zurückgenommen habe, für die bereits weggezogenen Truppen neue Rekrutenformationen in die Pfalz gelegt werden sollten und auch im Mainzer Bräuentopf die Truppenverminderung zum Stillstand gekommen sei, wird an zuständiger Berliner Stelle erklärt:

Das französische Oberkommando hat keinerlei Rücknahmebefehle gegeben, sondern die von vornherein beabsichtigten Maßnahmen werden ordnungsgemäß und wie vorgesehen durchgeführt. Zwei Gruppen Artillerie, etwa 600 Mann, sind bereits aus Baden-Speyersdorf nach Frankreich abtransportiert worden. Nachdem die jetzt zur Entlassung kommenden alten Mannschaften nach Frankreich zurückgeführt sind, wird von den acht französischen Infanterie-Regimenten in der dritten Zone je ein Rekrutabteilung (Serippe) nach Frankreich zurückgezogen, nimmt dort seine Rekruten auf und verbleibt in Frankreich. Hierdurch tritt also eine Verminderung der Truppenstärke um acht Bataillone ein. Schließlich wird ein Pionierbataillon aus Speyer nach Frankreich zurückgezogen. Auch die übrigen Angaben der Meldung werden als unzutreffend bezeichnet.

### Räumung von Ems.

Das französische Abwicklungskommando hat nach der Uebergabe der Kaserne an die Reichsvermögensverwaltung die Stadt Ems verlassen. Bisher ist noch keine Entscheidung getroffen, wozu die Kaserne Verwendung finden soll.

### Der Reichspräsident zum Volksbegehren

Am 25. Okt. In einer Unterhaltung, die der Reichspräsident am Donnerstag mit dem Reichstagsabgeordneten Schmidt-Hannover hatte, erklärte der Herr Reichspräsident auf eine Anfrage:

„Er stehe nach wie vor dem Volksbegehren als solchem in voller Neutralität und Ueberparteilichkeit gegenüber. An dieser seiner grundsätzlichen Haltung, wie er sie in seinem Schreiben an den Reichskanzler vom 16. d. M. dargelegt

## Tages-Spiegel

Auf der Strecke München-Nürnberg bei der Station Reichelsdorf fuhr der München-Berliner Schnellzug dem D-Zug Frankfurt-München in die Flanke.

Die Ursache des Reichelsdorfer Eisenbahnunglücks, dem vier Tote und 56 Verletzte zum Opfer gefallen sind, steht noch nicht einwandfrei fest.

In den Saarverhandlungen wird Frankreich Kompensationsforderungen stellen, welche für uns unannehmbar sein dürften.

Wie aus Paris verlautet, wird Doumergue einen links-politischen mit der Kabinettsbildung beauftragen. Man spricht von Daladier oder Boucour.

Auf den italienischen Kronprinzen Umberto wurde in Brüssel ein Revolveranschlag verübt. Der Thronfolger blieb unverletzt.

Reichskanzler Fürst Bülow hat in Rom einen Gehirnschlag erlitten. Man rechnet mit seinem Ableben.

„Graf Zeppelin“ ist gestern von seiner Spaniensfahrt in den Heimathafen zurückgekehrt und wohlbehalten gelandet.

habe, ändere auch die Aeußerung nichts, die er in seiner Besprechung mit dem Reichskanzler am 18. d. M. getan habe.“

Amliches Ergebnis über die Eintragung zum Volksbegehren nicht vor 6. November.

Am 25. Okt. Die Reichsregierung hat die Wahlleiter der einzelnen Bezirke angewiesen, die Ergebnisse des Volksbegehrens bis zum 6. November nach Berlin mitzuteilen. Ein vorläufiges amtliches Ergebnis des Volksbegehrens wird also frühestens am 6. November zu erwarten sein.

## Mißglückter Anschlag auf den italienischen Kronprinzen in Brüssel

Während der italienische Kronprinz Umberto am Grab des unbekanntes Soldaten in Brüssel einen Kranz niederlegte, verübte ein Italiener einen Anschlag auf ihn. Der Täter feuerte mehrere Revolverschüsse auf den Kronprinzen ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Er konnte von der Polizei sofort verhaftet werden. Der Mann, ein Student der Rechte, erklärte vor dem Untersuchungsrichter, er sei Sozialist und Mitglied der zweiten Internationale. Er sei nach Brüssel gekommen mit der Absicht, den Prinzen Umberto zu töten, weil er das für eine Tat der Vergeltung gehalten habe. Der Mann hat allein und ohne Mittäter gehandelt.

Der König von Belgien und Außenminister Symons begaben sich sofort zum italienischen Botschafter, um ihre Entschuldigungen auszudrücken. In Brüssel herrscht große Aufregung. Die Polizei hat scharfe Maßnahmen zur Vermeidung jeglicher Zwischenfälle getroffen.

### Verlobung des italienischen Kronprinzen.

Amlich wird aus Rom gemeldet, daß das italienische Königspaar am Tage seiner Hochzeit seine Zustimmung zur Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Mary von Belgien erteilt hat. Die italienische Presse, die über die bevorstehende Verlobung bisher schwieg, kündigt dieses Ereignis jetzt in größter Aufmachung an. Die belgisch-italienische Freundschaft wird bei dieser Gelegenheit besonders gefeiert.

### Börsenpanik in Newyork

Am 25. Okt. Nachdem schon an der Newyorker Mittwochbörse eine größere Anzahl Papiere starke Kurseinbrüche erlitten haben, haben sich am Donnerstag die Verkäufe aus dem ganzen Lande in riesigem Ausmaße fortgesetzt, so daß von einer Börsenpanik gesprochen werden kann. Besonders die schweren Papiere, wie U.S. Steel-Corporation, ferner Radio-Corporation, General Motors Corp. und General Electric sind stark in Mitleidenschaft gezogen. Das Eingreifen der Großbanken, die die angebotenen Aktien paketweise übernahmen, konnte eine Verübung zunächst nicht herbeiführen. Auf neue Interventionen hin trat später eine leichte Erholung und Beruhigung des Marktes ein. Der Gesamtumsatz betrug rund 8 Millionen Shares.

Das Bekanntwerden dieses sensationellen Kurssturzes rief auch auf dem Londoner Markt starke Beunruhigung hervor, worunter besonders die englisch-amerikanischen Werte zu leiden hatten. Wie verlautet, trägt man sich sogar in Wallstreet mit der Absicht, die Börse heute geschlossen zu halten.

# Die zweite Haager Konferenz

Als vor einigen Wochen die Staatsmänner sich im Haag verabschiedeten, sah man das Datum der zweiten Haager Konferenz schon dicht vor sich. Am 10. Oktober sollte, nachdem in der Zwischenzeit die Organisationskomitees gearbeitet hatten, die feierliche Unterzeichnung der Haager Vereinbarungen stattfinden. Inzwischen hat sich alles verzögert. Der 10. Oktober ist vorübergegangen, ohne daß sich auch nur ein Ausblick auf das Ende der Arbeit in den Organisationskomitees ergeben hätte. Ja, in diesen Tagen hat die Reichsregierung noch einen besonderen Schritt unternehmen müssen, um eine Beschleunigung dieser organisatorischen Arbeiten zu erreichen. Aber ein praktisches Ergebnis dieser Beschleunigungsversuche ist bisher nicht zu erkennen. Der belgische Ministerpräsident Jaspar hat zwar die Bitte um Beschleunigung an die Ausschüsse weitergegeben, welche positive Wirkung sie haben wird, ist bisher nicht bekannt, wohl aber liegen negative Nachrichten vor, wonach weder in Baden-Baden, wo die Organisation der internationalen Reparationsbank beraten wird, noch in Paris, wo man sich über die Gestaltung der Reichsbahn und die Ueberleitung vom Dawesplan zum Youngplan unterhält, bemerkenswerte Fortschritte erzielt worden sind. Da man jetzt bereits in der zweiten Oktoberhälfte ist, und da die wichtigsten organisatorischen Fragen noch nicht geklärt sind, muß man mit einer Fortdauer der Beratungen bis weit in den November hinein rechnen. Eine geringe Verschiebung der Abschlußtermine wäre nun an sich, wenn man dadurch die Beratungen gründlicher und zweckmäßiger gestalten könnte, kein allzu großes Unglück. Aber die immer neue Verlängerung der Fristen ruft doch Bedenken hervor und um so mehr, als diese Verzögerungen nicht einmal der Ausgestaltung des ganzen Organisationsplans zu dienen scheinen.

Denn es tauchen Anregungen auf, die der zweiten Haager Konferenz einen ganz anderen Charakter geben könnten, als sie ihn ursprünglich haben sollte. Man hatte, als man sich im Haag verabschiedete, daran gedacht, daß Sachausschüsse die Pläne für die Bankgestaltung, für die Organisation der Reichsbahn so gründlich durchberaten würden, daß auf der zweiten Konferenz selbst in der Hauptsache nur noch der Unterzeichnungsakt vorzunehmen wäre. Jetzt wird von Plänen gesprochen, die Beratung über Spezialfragen, soweit die Sachausschüsse sich nicht einigen können, auf der zweiten Haager Konferenz selbst vorzunehmen. Damit würde für die zweite Haager Konferenz die Notwendigkeit entstehen, sich nicht nur mit den Formalitäten der neuen Reparationsregelung zu befassen, sondern mit der Sache selbst. Man würde wiederum langwierige Beratungen führen müssen, und man würde dabei trotz der langen Verhandlungsfrist, die den Ausschüssen gewährt würde, unter einem gewissen zeitlichen Druck stehen. Die ganze Entwicklung bestätigt allerdings wieder einmal die Erfahrungen, die man schon oft machen mußte, daß nämlich die Politiker schließlich eingreifen müssen, wenn die Sachleute nicht weiter-

kommen. Aber der jetzige Fall wirkt doch insofern noch ein ganz besonders ungünstiges Licht auf die Arbeit der Sachausschüsse, als ihnen ja von den Politikern im Haag bestimmte Richtlinien gegeben waren und es sich nur um die Ausführung dieser Richtlinien handelte.

Es hat sich allerdings wieder gezeigt, daß von der Gegenseite versucht wird, über die von den Politikern und von den Verfassern des Pariser Sachverständigenberichts aufgestellten Richtlinien hinauszugehen. Daraus haben sich vor allem bei der Beratung der künftigen Reichsbahnorganisation Schwierigkeiten ergeben, die eine Fertigstellung des Organisationsplans unmöglich machten. Ebenso sind Schwierigkeiten nicht sachlicher, sondern politischer Natur in den Verhandlungen über die große internationale Reparationsbank aufgetreten. Hartnäckig verlangen Franzosen und Belgier, daß der Sitz der Bank Brüssel sein soll — eine Forderung, die sich eben nur unter politischen Gesichtspunkten erklären läßt.

Nimmt man hinzu, daß der englische Schatzkanzler Snowden erklärt hat, er werde gerade in der Frage der internationalen Reparationsbank auf der zweiten Haager Konferenz noch besondere Wünsche vorbringen, so zeigt sich, daß man den Arbeitsplan dieser zweiten Konferenz überhaupt noch nicht übersehen kann und damit auch nicht die Dauer der kommenden Beratungen im Haag. Wenn also die Organisationsausschüsse mit ihren Vorarbeiten noch bis in den November hinein zu tun haben werden, und wenn dann frühestens im Dezember die zweite Haager Konferenz beginnen kann, wenn man mit langwierigen Konferenzarbeiten vielleicht unter Einschaltung einer Weihnachtspause rechnen muß, so übersteigen diese Verzögerungen allmählich das durch die Schwierigkeit des Arbeitsstoffes gerechtfertigte Maß. Man kann unter diesen Umständen vielleicht erst im Januar mit der parlamentarischen Behandlung des Youngplans rechnen — eine Verschleppung, an der eigentlich keiner der Beteiligten ein Interesse hat, die sich aber für Deutschland besonders unangenehm auswirkt. Denn mit den Ersparnissen, die der Youngplan bringen wird, war auch für das laufende halbe Jahr bereits gerechnet worden. Diese Ersparnisse werden nun zwar rückwirkend bis zum 1. September 1929 schließlich in Kraft gesetzt werden, aber in der Zwischenzeit werden die Schwierigkeiten für die Finanzkassen des Reiches, die ohnehin schon groß genug waren, sich noch steigern. Und das bedeutet Verzögerungen auch der großen innerdeutschen Finanzreform, Erschwerungen der parlamentarischen Verhandlungen, die im November mit der Außenpolitik beginnen müssen, ehe die großen neuen Reparationsverträge unter Dach und Fach gebracht sind. So erklären sich die schon jetzt von amtlicher deutscher Stelle geäußerten Beschleunigungswünsche und so erklärt es sich, wenn man auch weiterhin von Berlin aus neue Verzögerungen zu verhindern sucht.

England zum Sturz Briands. In England findet der Sturz Briands starke Beachtung. Obwohl die heikle Stellung Briands nicht unbekannt war, hatte man doch gehofft, daß es Briand gelingen werde, die Haager Vereinbarungen unter Dach zu bringen. Eine Stellungnahme von amtlicher oder halbamtlicher Seite liegt im Augenblick noch nicht vor doch ist gleich vorauszusagen, daß Briands Sturz im Hinblick auf die zweite Haager Konferenz, wie die Londoner Flottenkonferenz außerordentlich bedauert werde.

## Weitere Zunahme der Arbeitslosigkeit

Im Berlin, 24. Okt. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 14. bis 19. Oktober stieg die Arbeitslosigkeit in der Berichtswoche allmählich und fast gleichmäßig weiter an. Das Tempo hat sich gegenüber der Vorwoche nicht beschleunigt. Der stärkste Zugang der Arbeitslosen kam aus dem Baugewerbe und den Saisonbetrieben der Industrie, der Steine und Erden. Doch fehlte es auch nicht an Bezirken, wo der Markt der Außenberufe trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit eine bemerkenswerte Festigkeit aufwies. Ferner gab die Metallwirtschaft in beträchtlichem Umfang Kräfte frei. Eine gewisse Stütze erfuhr der Arbeitsmarkt durch die saisonübliche Aufnahmefähigkeit der Konsumgüterherstellung. Spinnstoff- und Bekleidungsindustrie, Rübenenernte und Zuckergewinnung, Konferenzen und Säwarendindustrie entlasteten schwach den Markt.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der versicherungsmäßigen Arbeitslosenunterstützung (bekanntlich nicht die Gesamtzahl der Arbeitslosigkeit), ist auf 790 000 gestiegen. Das sind 170 000 mehr als am gleichen Stichtag des Vorjahres und 460 000 mehr als zur gleichen Zeit des Jahres 1927.

## Der kommende Weliflugverkehr

Dr. Dorniers Pläne. Im München, 24. Okt. Ein Mitarbeiter der Münchener Zeitung hatte in München eine Unterredung mit Dr. Dornier, der u. a. erklärte, er glaube heute ganz bestimmt, daß man nunmehr vor einem ganz neuen Zeitalter des Verkehrs stehe. Der Weliflugverkehr werde kommen. Allerdings werde das Ereignis nicht von heute auf morgen eintreten. Die Ueberquerung des Ozeans mit seinem neuen Riesensflugzeug glaube er in absehbarer Zeit ausführen zu können. Er denke hierbei keineswegs an eine einmalige Refordflugleistung, sondern an einen regelmäßigen Dezanluftverkehr. Der Start des Riesendornier zu einer Ozeanüberquerung würde vom Meere aus erfolgen, weil dadurch eine Vermehrung der Nutzlast möglich sei. Infolge der bedrückten Lage in Deutschland werde er wohl einige Lizenzen an das Ausland verkaufen müssen. Troßdem sei die Stellung im Luftverkehr für Deutschland gesichert. Dr. Dornier ist im Begriff, nach Amerika zu fahren, um wegen des Ankaufs von Maschinen Verhandlungen zu führen.

## Krisenstimmung in Oesterreich

Die österreichische Regierung gegen Panikmache. Im Wien, 24. Okt. Amtlich wird mitgeteilt: Durch gewissenlose und übertriebene Nachrichten in einem kleinen Teil der Tagespresse über Abhebungen von Spareinlagen wurde eine Beunruhigung der Bevölkerung herbeizuführen versucht, die sich am Dienstag und Mittwoch in Abhebungen und Valutakäufen geäußert hat. Diese Beunruhigung ist unbegründet. Bundeskanzler Schober hat wiederholt erklärt, daß die Verfassungsreformvorlage zu dem Zwecke eingebracht wurde, um diese wichtige Frage aus der leidenschaftlichen Erörterung in Presse und Versammlungen, sowie bei Straßenkundgebungen auszuschalten und vor das zuständige Forum des Nationalrates zu bringen. Damit ist zum Ausdruck gebracht, daß der Bundeskanzler und die Bundesregierung diese Verfassungsreform auf gesetzlichem Wege durchzuführen entschlossen sind. Die Bundesregierung erklärt neuerdings, daß sie jedem gewalttätigen Versuch einer

Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung mit allen Mitteln entgegenzutreten wird und daß die ihr zur Verfügung stehenden Machtmittel vollkommen ausreichen, jeden Versuch einer solchen Störung zu vereiteln.

## Kleine politische Nachrichten

Deutschland und die amerikanische Zepelintransportgründung. Wie der DSD, zu der in Amerika erfolgten Gründung der International Zepelin Transport Company erzählt, haben zwischen der National City Bank, die hinter dieser Gründung steht und den deutschen Finanzgruppen bei dem letzten Aufenthalt des Präsidenten Mitchell in Berlin Besprechungen stattgefunden. Eine Beteiligung deutschen Kapitals an der International Zepelin Transport Company dürfte aber vermutlich nicht in Frage kommen. Es sind vielmehr Verhandlungen über eine Parallektion in Deutschland im Gange, an denen insbesondere die Danabank teilnimmt.

## Postübernahme in der Luft

Interessante Versuche im Flughafen Tempelhof. Im Berlin, 24. Okt. Im Flughafen Tempelhof sind dieser Tage interessante Versuche durchgeführt worden. Daran sollen in Zukunft Postflugzeuge über kleineren Zwischenstationen Postfäde und neue Ladung übernehmen können, ohne daß die Maschine zu landen braucht. Die Erfindung beruht darauf, daß das Flugzeug über dem betreffenden Flughafen mit dem an einem Kabel herabhängenden abzuliefernden Postfach in geringer Höhe eine gabelartige Vorrichtung ansteigt, die das Kabel in die Gabel selbst einführt. Hier reißt es eine Scheibe mit, an der der neue Postfach befestigt ist. Die Scheibe drückt im Augenblick des Ausprallens auf den am Kabelende befindlichen Greifer, der sich öffnet und den zur Ablieferung gelangenden Postfach fallen läßt, während das Kabel mit der neuen Postladung von dem weiterfliegenden Flugzeug an Bord gezogen wird. Die bisherigen Versuche waren so erfolgreich, daß man bald an die praktische Einführung wird gehen können.

## Frau Traute.

80 Roman von Sidonie Kubick-Mierswa.

Die ersten Augusttage brachten die Entscheidung: Bis zum äußersten getrieben, erklärte Deutschland Rußland und Frankreich den Krieg. Nun rief das Vaterland seine Söhne! In flammender Begeisterung eilte alles zu den Fahnen. Vergessen war aller Parteisatz und Gader. Ein einziges deutsches Volk stand auf, seine heiligsten Güter zu schützen. Jung, alt, reich, vornehm, gering, alle eins in dem großen Gedanken.

Hochauf schlugen die Wellen. Jedes Herz fühlte und empfand dieses wichtige Erleben, das bis zur Selbstentfaltung aus den Männern Selben der Tat, aus den Frauen Heldinnen des Tragens und Leidens schuf.

Tausende und aber tausende boten freiwillig, begleitet von den Segenswünschen ihrer Mütter, Frauen, Schwestern, Bräute, ihr Leben und Blut dem Vaterlande an. Auch Hellmut war darunter. Und die Stunde, da sie es erfuhr, fand seine Mutter nicht klein, sondern stark und groß. „Du hast recht getan, mein Sohn, Gott schütze dich“, schrieb sie ihm, als er ihr meldete, daß er sich freiwillig gestellt habe und bereits in Hamburg eingeleidet sei.

„Er konnte doch wirklich warten, bis er eingezogen würde“, entgegnete Ida. „So macht er dir nur neue Sorgen! Ich weiß wirklich nicht, aber alle Menschen sind wie verrückt geworden. Sie drängen sich beinahe in den Tod. Ich bin gewiß eine gute Patriotin, aber ich meine, man kann auch dem Vaterlande anders nützen! Adolf tut das doch auch. Er hat doch gleich das Pferd in eine Munitionsfabrik umgewandelt. Daß er dadurch unablöschlich ist, ist mir natürlich nicht unlieb.“

„Frei! — das ist dem Vaterlande nützlich ist ungeschädlich und bringt mehr Geld ein! Was, Ida?“

„Wie du das nun wieder sagst, Mutter. Ich weiß wirklich nicht, was ich davon denken soll. Da gehe ich doch heute lieber heim, ich will mich nicht aufregen. Leb wohl.“

Beleidigt rannte Frau Ida davon.

Unten im Garten traf sie Traute, die mit Dr. Träger in eifrigem Gespräch auf und ab ging.

„Zeit einigen Tagen kam Dr. Träger wieder oft.“

„Nun, Herr Doktor, immer noch in Rußland? Ich hörte doch, daß sie sich auch freiwillig dem Vaterlande zur Verfügung gestellt hätten!“

„Gewiß, das tat ich und warte jeden Augenblick auf den Befehl, der mich abrufen, gnädige Frau.“

„So, so, da will ich nicht stören. Sie nehmen vermutlich von meiner Schwägerin Abschied.“

Sie müßte Traute ausdringlich und neugierig. „Gott, wie blaß du jetzt aussiehst, Traute, das steht dir gar nicht. Du regst dich zu sehr auf. Warum nur? — Es geht doch herrlich draußen vorwärts. Wir eilen doch von Sieg zu Sieg.“

„Gott sei Lob und Dank, Ida. — Aber es kostet auch unjagbare Opfer.“

„Nun ja, das ist doch selbstverständlich in jedem Krieg. Wir müssen aber doch froh sein; aus unserer Familie ist bis jetzt doch niemand im Feld. Hellmut ist doch noch in Sicherheit.“

„Ida, das ist doch nicht dein Ernst — so egoistisch kannst du doch nicht denken.“

„Na, warum den nicht? Es ist sich doch selbst jeder der Nächste. Ihr seid alle so schrecklich gefühllos.“

„Eben habe ich mich schon über Mutter geärgert!“

„Es ist schon gut, gnädige Frau, daß Ihre Ansicht vereinzelt ist. Es stünde schlecht um unsere Sache, wenn alle so denken würden.“

„Nun, da habe ich mit meinen offenen Worten schon ins Wespennest gestochen.“ lachte Frau Ida verlegen.

„Sehen Sie, ich kann mich eben nicht so verstellen, wie andere Leute. Uebrigens beruhigen Sie sich nur, es war wirklich nicht so böse gemeint. Also, meinethwegen, wenn's dir Spaß macht, Traute, heule dir ruhig weiter die Augen aus! Was schlägt es denn da?“

„Horchend hob sie den Kopf und lauschte auf den Glockenschlag. Schon 8 Uhr! Da muß ich aber eilen. Also“, sie reichte Dr. Träger die Fingerippen, „lassen Sie sich es recht gut gehen und kommen Sie gesund wieder heim, Herr Doktor!“

„Danke!“ Sehr kühl und zurückhaltend berührte Dr. Träger Frau Idas Hand. „Empfehlung Ihrem Herrn Gemahl!“

„Will ich ausrichten! Wiedersehen, Traute.“ Sie nickte der Schwägerin leicht zu und entfernte sich eilends.

Schweigend blickten ihr die Zurückbleibenden nach. Welch einen Mißklang hatte diese Frau in die Harmonie dieser stillen Stunde getragen.

Traute sah das verächtliche Zucken der Lippen Dr. Trägers, und wie er sich bemühte, ein scharfes Wort zurückzuhalten.

Sie legte leicht ihre Hand auf seinen Arm.

„Es ist so häßlich, was eben Ida gesagt hat, aber glauben Sie mir, sie hat trotzdem ihre guten Seiten. Ich weiß, daß sie viel für die Frauen und Kinder gefallener Krieger tut, daß sie unermüdlich Pakete hinaus ins Feld schickt und große Summen für die Lazarette zeichnet.“

„Vielleicht will sie sich eben damit einreden, daß sie auch „Opfer für's Vaterland“ bringt. Oder — sie will sich einen Namen machen — aber lassen wir das —!“

„Ja, wir wollen uns unser Beisammensein nicht trüben lassen. Vielleicht ist es zum letzten Mal! Sie sagten vorhin, Herr Doktor, daß Sie stündlich ihre Abberufung erwarten?“

(Fortsetzung folgt.)

## Die Aussichten des Zeppelin-Ozeansverkehrs

Am 24. Okt. Direktor Dr. Reiser-Kiep von der Hamburg-Amerika-Linie sprach in einer Sitzung des Nautischen Vereins zu Hamburg über Fragen des Luftverkehrs. Dr. Kiep, der die letzte Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ mitgemacht hat, gab zunächst einen Rückblick über die Geschichte der deutschen Luftverkehrsunternehmen, schilderte seine persönlichen Eindrücke auf der Amerikafahrt und führte dann die nautischen und technischen Gesichtspunkte an, die bei den Ozeanfahren des Luftschiffes zu beachten seien. Auf das finanzielle Ergebnis der Zeppelinfahrten eingehend, gab Dr. Kiep bekannt, daß sowohl der Weltflug als auch die Amerikafahrten einen finanziellen Ueberflus abgeworfen hätten. Daraus ergebe sich, daß, wenn es gelinge, die Abfahrten regelmäßig zu gestalten, die Wirtschaftlichkeit eines ständigen transozeanischen Luftschiffverkehrs gesichert wäre. Was die Feuergefährlichkeit des Luftschiffes betreffe, so besaße sich gegenwärtig die Zeppelinindustrie mit der Herstellung eines heliumähnlichen und ebenfalls nicht feuergefährlichen Füllgases. Zum Schluß bezeichnete Dr. Kiep als das nächste Ziel der deutschen Luftschiffahrt den Bau einer genügend großen Halle in Friedrichshafen, die dem transozeanischen Luftschiffverkehr gewachsen sei. Eine solche Halle sei gegenwärtig in Friedrichshafen bereits im Bau. Der „Graf Zeppelin“ habe sich nach den Ausmaßen der bisherigen Halle richten müssen. Das neue Luftschiff, dessen Pläne bereits vorlägen, solle erheblich höher werden. In den nächsten Jahren würden wahrscheinlich vier Luftschiffe gebaut werden, davon zwei im Auftrag Amerikas. Das notwendige Kapital zum weiteren Ausbau des Luftschiffbaues habe sich bereits in ziemlichem Umfang gefunden.

## Ernste Wirtschaftslage in Württemberg

Die Handelskammer Stuttgart zur Lage von Industrie und Handel.

Die Handelskammer Stuttgart veranstaltete eine Plenarsitzung der Kammer, die die besondere Aufgabe hatte, durch eine auch ins einzelne gehende Aussprache über die Lage der in der Kammer vertretenen wichtigen Zweige von Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Bankwesen und Versicherungsgewerbe, Speditionen, und Hotelwesen, sowie Handelsvertreter ein zusammenfassendes Bild besonders von der Lage der hier vertretenen Wirtschaft zu geben. Die mehrstündige Aussprache ließ den vom ersten Syndikus Dr. Allen in seinem eingehenden Referat hervorgehobenen Ernst der wirtschaftlichen Lage in verstärktem Maße in Erscheinung treten.

Die Einzelberichte der Kammermitglieder ließen erkennen, in welchem verhängnisvollem Ausmaß die übergroße Last an Steuern und sozialen Lasten zu einem auf die Dauer unerträglichen Kapitalmangel führte, der sich um so schroffer auszuwirken beginnt, je mehr der ausländische Kapitalstrom zurückgegangen sei. Ohne eigene hinreichende Kapitalneubildung sei eine endgültige Befreiung auch vom ausländischen Kapitaldruck und vor allem von der Zinsenlast, bei der der einheimische Unternehmer mit durchschnittlich 10 Proz. Zinsverpflichtungen arbeiten müsse, niemals zu erreichen. Der empfindliche Kapitalmangel habe zu einer ganz erheblichen Verschlechterung der Zahlungsweise, ja vielfach zu einer Verwilderung der Zahlungssitten geführt. Auch das anderwärts viel beklagte Vorg- und Abzahlungssystem greife offensichtlich unter dem Druck der allgemein gesunkenen Kaufkraft selbst auf angesehene Branchen über. All dies führe zu einer äußersten Anspannung des Kreditwesens, die Vorsicht erheische. Die weitgehende Depression der Wirtschaft wirke sich in einer Steigerung der Konkurse und Vergleichsverfahren aus, von denen auch an sich solide Unternehmungen betroffen würden, was zu einer Ausmerzungen vieler kleinerer geschäftlicher Existenzen in den einzelnen Branchen führe. Die Dinausgängerung der sich mit der Neuregelung der Reparationsverpflichtungen notwendig ergebenden durchgreifenden Finanz- und Verwaltungsreformen und die stetige Spannung der innerpolitischen Verhältnisse müßten eine Lähmung des Unternehmungsgeistes und der bisher noch nicht versagenden Unternehmungskraft verursachen und schließlich einen tiefgreifenden Pessimismus hervorrufen. Es sei dringend zu wünschen, daß bei der endgültigen Regelung der unerläßlichen innerpolitischen Notwendigkeiten alle am

Wirtschaftsleben teilnehmenden Kreise sich der Verantwortung gegenüber der Gesamtwirtschaft bewußt bleiben und nicht durch unmögliche Forderungen das volkswirtschaftliche Ziel einer Gesamtreform in Frage stellen. Nur eine die gesamtwirtschaftliche Belastung während der Lösung löse die derzeitige tiefgehende Depression und Blütere der Wirtschaft überwinden helfen.

## Württ. Landtag

Zweite Lesung des Auerbengesetzes.

Im Landtag wurde gestern die 2. Lesung des Auerbengesetzes vorgenommen und beendet. Abgelehnt wurde ein Antrag Göhring (S.) zu Art. 4, die Bestellung des Schiedsrichters durch die Zentralstelle für Landwirtschaft statt durch die Landwirtschaftskammer vornehmen zu lassen. Justizminister Dr. Beyerle erklärte zu dem Artikel, daß die Berechnung nach dem Ertragswert die allein mögliche sei. Der Erblasser könne im Testament den Preis für die Uebernahme bestimmen. Auf dem Bauernhof könne nur eine Familie leben, die Geschwister müßten sich anderswo einen Beruf suchen. Das sei eine Tatsache, die nicht erst durch dieses Gesetz geschaffen werde. Angenommen wurde zu Art. 8 ein Antrag Reuz (Z.), wonach Söhne und Töchter, die in der Landwirtschaft ausgebildet und in dieser noch hauptberuflich tätig sind, solchen fremder Berufe als Auerben vorgehen. Im übrigen wurden die einzelnen Artikel des Gesetzes, das am 1. April 1930 in Kraft treten soll, nach den Ausschlußanträgen angenommen. In der nächsten Sitzung am heutigen Nachmittag werden die Großen Anträgen betr. Arbeitslosenversicherung und Bankbeamtenbehandlung behandelt werden.

Zurückhaltung der Minister gegenüber dem Volksbegehren.

Im Vorkommensauschuß des Württ. Landtags erklärte am Dienstag Kultminister Dr. Bazzili, daß er und Finanzminister Dr. Dehlinger Zurückhaltung üben und in den Kampf um das Volksbegehren nicht eingreifen würden, nachdem der Staatspräsident seinerseits so große Zurückhaltung zeige.

## Turnen und Sport

Fußball-Vor- und Rückschau.

Während der Austragung der Pflichtspiele im Fußballsport, in welcher Landauf, Landab mit Spannung die sonntäglichen Spielergebnisse erwartet werden, soll auch den Interessenten unserer Stadt und des Bezirks berichtet werden. Vor allem interessiert das jeweilige Abschneiden der ersten Mannschaft des F.V. Calw, die die schwersten Kämpfe ausgetragen hat. Auch letzten Sonntag mußte bedauerlicherweise die Calwer Mannschaft wiederum eine Niederlage einstecken, die etwas überraschend kam und gezeitigt hat, daß es die unerwartetsten Möglichkeiten gibt. Wiederum — wie schon öfters — war die Möglichkeit der Verbesserung des Tabellenstandes der Mannschaft in der Hand gegeben, wiederum spielte sie mit anerkannter Aufopferung; das Spiel ging trotzdem verloren. Die Ursachen aufzuklären und die Mängel abzustellen, ist Sache des verantwortlichen Spielausschusses des Vereins. Es ist aber auf die Tatsache hinzuweisen, daß trotz einer anscheinend guten Verteidigung verhältnismäßig unerwartet viel Tore auf eigener Seite fallen und dagegen kaum Tore gegen den Gegner erzielt werden; gerade bei schnell spielenden Gegnern und bei solchen mit starker Hintermannschaft fällt diese Tatsache besonders ins Auge. Die nächsten Sonntage bringen bitter ernste Spiele für die Einheimischen, die von ausschlaggebender Bedeutung sind. Zählbare Erfolge müssen erreicht werden. Wir wollen hoffen, daß vielleicht doch noch ein Glückstern der Mannschaft hold ist. Guter Wille und geschlossene Mannschaftsleistung ist dazu aber nach wie vor nötig. Am kommenden Sonntag ist wohl die schwerste Aufgabe der Saison zu lösen. Der Tabellenführer, F.V. Neffern, mit 6 gewonnenen und einem verlorenen Spiel und einem Torverhältnis von 35:3 an der Spitze, ist der Gegner auf hiesigem Platz. Er verfügt über einen äußerst gefährlichen Sturm und ebenso starke Verteidigung. Um ein ehrenvolles Resultat zu erzielen, wird es Aufgabe der Einheimischen sein müssen, den Gegner in allen seinen Handlungen möglichst nicht zur Entfaltung kommen zu lassen, dabei aber selbst auf Bedrängung der gegnerischen Hintermannschaft und auf kräftige Torchüsse zu achten. Das Spiel wird zweifellos eines der interessantesten werden.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	79
100 franz. Franken	16,49
100 schweiz. Franken	81,12

Börsenbericht.

SB Stuttgart, 24. Okt. Die Börse lag heute wieder recht lustlos, doch gab es Kursaufbesserungen.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Berliner Produktenbörse vom 24. Oktober.

Weizen märk. 226—228; Roggen märk. 171—176; Bran- gerste 196—210; Futtergerste 172—188; Hafer märk. 165 bis 175; Weizenmehl 27,50—33; Roggenmehl 22,65—22,90; Weizenkleie 11,25—11,75; Roggenkleie 9,75—10,25; Viktoria- erbsen 33—41; H. Speiseerbsen 26—31; Futtererbsen 21—22; Rapskuchen 18,50—19; Weizenkuchen 23,80—24; Trockenschmelz 10,40—10,60; vollw. Zuckerschmelz 19—19,30; Kartoffel- flocken 15—15,70; Speisekartoffeln weiße 1,90—2,20; dto. rote 2,20—2,60; dto. gelbfl. 2,50—2,70; allgemeine Tendenz: schwächer.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlacht- hof wurden zugeführt: 6 Ochsen (unverkauft 3), 2 Bullen, 25 (2) Jungbullen, 100 (37) Jungrinder, 8 (3) Kühe, 172 Kälber, 519 (119) Schweine. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen —, Bullen a 51—53 (51—53), 5 47 bis 50 (46—49), Jungrinder a 56—60 (57—62), 5 48—53 (50 bis 55), c 45—48 (unver.), Kühe —, Kälber 5 85—88 (84 bis 87), c 73—83 (73—81), Schweine a fette über 300 Pfund 86 bis 88 (88—90), 5 vollfleischige von 240—300 Pfund 87—88 (88—90), c von 200—240 Pf. 87—89 (unver.), d von 160 bis 200 Pf. 85—87 (unver.) e fleischige von 120—160 Pfund 83 bis 85 (unver.) A. Marktverlauf: Großvieh schleppend, über- stand; Kälber belebt, Schweine langsam, Ueberstand.

Schweinepreise.

Biberach: Käufer 90—100, Milchschweine 50—60 M — Remm: Milchschweine 50—56, Käufer 82 M — Obersten- feld: Milchschweine 30—35, Käufer 60—65 M — Schömberg: Milchschweine 30—32 M.

Fruchtpreise.

Aulendorf: Gerste 9—9,50 M — Biberach: Saatweizen 11, Saatweizen 12—12,25; Weizen 11—11,50; Roggen 8,70; Gerste 8,80—10; Hafer 7,20—8,40 M — Wangen i. A.: Hafer 9—11; Gerste 10—12; Weizen 12—14; Roggen 11,50—12,50 M.

Die besten Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Wechselkosten in Betracht kommen. Die Schriftl.

## Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste.

Ernte- und Dankfest, 27. Oktober 1929. (Turmlied: 26, Du meine Seele singe. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst. Dekan Noos. Anfangslied: 25, 1—4, Nun preiset alle. Chorgesang: Lobet den Herrn, alle Heiden, von M. Praetorius. 10.45 Uhr: Sonntagsschule im Vereinshaus. 11 Uhr: Christenlehre Töchter 2. Bezirk. Stadtpfarrer Hermann. 5 Uhr: Abendgottesdienst in der Kirche. Stadtpfarrer Hermann. Kirchenopfer für die Wetterbeschädigten des Landes und die württ. Anstalten der Inneren Mission.

Donnerstag, 31. Okt.: 8 Uhr: Bibelstunde im Ver- einshaus. Stadtpfarrer Hermann. 9. Bitte des Vaterunsers.

Katholische Gottesdienste.

Sonntag, den 27. Oktober 1929. 8 Uhr: Frühmesse mit Homilie. 9.30 Uhr: Predigt, Amt und Christenlehre. 1.30 Uhr: Andacht. Montag, 8 Uhr: Gottesdienst in Bad Liebenzell. Gottesdienste in der Methodistengemeinde. Sonntag, den 27. Oktober 1929. 9.30 Uhr: Predigt (Wäuerle). 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr abends: Predigt. Mittwoch, 8.15 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde. Stammheim: Sonntag, 9.30 Uhr: Erntedankfest. Predigt (Garisch). 2 Uhr mittags: Gesangsgottesdienst. Mittwoch, 8.15 Uhr abends: Bibel- und Gebetsstunde.

# Nur Margarine Rama im Blauband doppelt so gut

Zur Eindeckung für den Winterbedarf empfiehlt schöne Gelbe Rüben (Karotten) 10 Pfd. 80 P., Fir. 7,50 M. Chr. Hägele Ein massiv eisener Bücherständer zweiteilig, Oberteil m. Glas- türe, ist billig zu verkaufen Hirjan, Uhlandstr. 119 part.

Abenarius-Carolineum Carl Serva Fernsprecher 120 Größeres Quantum Mosbirnen sowie etwas Mosäpfel verkauft billig Johs. Seeger, Schmied.

Gelegenheitskauf! Hochmodernes neues eich. Schlafzimmer mit breittl. Spiegel- schrank, Waschtisch mit Spiegel und Marmor billig zu verkaufen. Auf Wunsch Teilzahlung. Bad Liebenzell, Schillerhalde 281.

Wir liefern Adresskarten Anweisungen rasch u. billig Tagblattdruckerel

Zum Erntedankfest werden Garten- und Feldfrüchte sowie Blumen für den Schmuck des Altars dankbar entgegengenommen im Lauf des Samstag- nachmittag in der Kirche. Brennessel- und Birkenhaarwasser für Haare und Haarboden Flasche Mk. 1.50 bei R. Otto Vinçon, Calw.

Die Anschaffung einer Uhr ist Vertrauenssache. Unser Fachmann berätet Sie kostenlos und besucht Sie gerne unverbindlich. Katalog über Hausstand- u. Wanduhren sowie Werke zum Selbsteinbau kostenlos. Auch Anfertigung nach Zeichnung oder Angabe ohne Mehrkosten. Bitte schreiben Sie sofort an Geofahren- „Suevia“ S. m. b. H. Sindelfingen 7 Vertreter noch für einige Bezirke gesucht.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Wegen Wasserleitungsarbeiten in der Schillerstraße muß am

**Samstag, den 26. Oktober, vormittags von 7-9 Uhr**

### die Hochdruckleitung abgestellt

werden, sodas während dieser Zeit die höher gelegenen Stadtteile

### ohne Wasser

sein werden.

Calw, den 25. Oktober 1929.

Städt. Wasserwerk.

Die unentgeltliche Beratung Lungenkranker findet in der Sprechstunde der

### Tuberkulösenfürsorgestelle

am **Samstag, den 26. Oktober 1929, nachmittags 2-4 Uhr**, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe, Bischoffstraße, statt. Eingang durch das Hofstor rechts.

Empfehle meinen

prima neuen

## Fellbacher Rotwein

Wilh. Luz

Bäckerei und Wirtschaft



### Stammheim

Am **Sonntag, den 27. Okt. 1929** findet im

### Gasthaus zur „Linde“

## Tanzunterhaltung

statt, wozu höflichst einladen  
Kapelle Karlsruhe-Bulach.

Der Besitzer: Friedrich Günther.



**Achtung! Neuhengstett Achtung!**

Am

**Sonntag, den 27. Oktober 1929**

findet im

Gasthaus zum „Röble“ große

## Tanz-Unterhaltung

statt, ausgeführt vom  
Musikverein Althengstett

Es laden höflichst ein  
der Besitzer: Emil Nyasse  
die Kapelle:

Musikverein Althengstett



# Leonberger

Schuhfabrik & Schmalzwerk



liefert schön, gut und preiswert.

Unsere hauptsächlichsten Preislagen

**10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>**

In Calw bei

**Friedrich Schaufelberger**

Marktstraße 7.

## Winterfahrpläne

sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück zu 20 Pfennig erhältlich.

## „Concordia“

Morgen **Samstag**, den 26. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Lokal Weiß unsere

## Herbstfeier

statt. Zu dieser Feier mit reichhaltigen Frauen-Chören, Gemischten-Chören Männer-Chören und Musik-Solis sind unsere Mitglieder herzlich eingeladen.  
Der Ausschuß.

## Radfahrer-Verein Alzenberg.

Am **Sonntag, den 27. Oktober** findet

im Gasthaus zum „Röble“

## Tanz-Unterhaltung

(Musikverein Hirsau)

mit Gaben-Verlosung

statt, wozu höflichst einladet der Verein.

## Oberkollbach.

Am **Sonntag, den 27. Oktober 1929** findet im

Gasthaus zum „Hirsch“



## große Tanzunterhaltung

statt. Es laden ein

die Kapelle Hohnloser der Bes.: Fr. Bäuerle.

Achtung!

Am **Sonntag, den 27. Oktober 1929** findet im

Saalbau zum „Hirsch“ in Unterhaugstett

## große Tanzunterhaltung

statt, ausgeführt vom

**Saxtrio „Edelweiß“ Weinberg**

Prima alte und neue Weine.

Hierzu laden höflichst ein

der Besitzer:  
**S. Lörcher**

die Kapelle

## Mein Kalender für 1930

ist fertiggestellt! Meine werte Kundschaft in den Bezirksorten wird höflich gebeten, ihn bei mir abzuholen. Für jeden Kunden ist ein Kalender vorgelesen!

**Carl Reichert an der Brück.**

## Pelze Mäntel, Besätze, Frauenkragen usw.

finden Sie in unerreicht großer Auswahl, bester Qualität, in bekannt billigen Preisen

Im **Pforzheimer Pelzspezialhaus A. u. H. HILB** Metzgerstraße 21

Umänderungen sachmännlich und billig, Zahlungsverleichterung gestattet.

Reise-Familien-Hochzeits-Kranken- und Gesellschafts-

## Fahrten

mit bequemem, eleganten 6-7-Sitzerwagen billigt durch **Georg Volz, Autovermietung, Hirsau** Fernsprecher 251 (Wegerei Thomma).

Nicht nur der kranke **Fuß** auch der gesunde findet bei mir

die zweckmäßige Bekleidung  
die richtige Pflege!

Den gesunden Fuß zu erhalten dem kranken Fuß zu helfen } ist Zweck und Aufgabe meiner Fußpflege-Abteilung



**Samstag, 26. Oktober kostenlose Beratung durch meinen Berufs-Orthopäden**

## Schuh Weigel

Fachmännische Bedienung!  
Billigste Preise!

**PFORZHEIM**, nur Ecke Deimlingstraße und Waisenhausplatz, 2 Minuten vom Marktplatz, 5 Min vom Bahnhof entfernt.

Als Mitglieder einer der größten deutschen Einkaufsgenossenschaften der

## Lebensmittelbranche

sind wir in der Lage, nur gute Ware zum billigsten Tagespreis anzubieten. Jeder klugen Hausfrau möchten wir daher unsere sämtl. einschlägigen Artikel bestens empfehlen.

**Friedrich Nonnenmacher** am Markt, Calw

**Hermann Stroh** untere Brücke, Calw

**Oskar Südler, Hirsau - Adolf Walker, Hirsau**

**Carl Häufler, Bad Liebenzell**

**G. Sattler, Stammheim - L. Weiß, Stammheim.**

Brautkränze  
Brautschleier  
Hochzeitsblumen  
Luise Schaufelberger  
Marktstraße 7.



Ostelsheim.

**Sonntag, 27. Okt.** findet im

Röble-Saal

## Tanz-Unterhaltung

statt. Es laden ein

Tanz- u. Streichkapelle Stammheim

Besitzer Gehring.

**Haarspangen**  
repariert  
J. Obermatt, Friseur  
beim Adler, Telefon 204.

Prima  
**Sauerkraut**  
empfiehlt  
**Chr. Hägele**

**Neuheit!**  
**Servietten-Ständer**  
(Schleifack) in allen Farben.  
Buchhandlung  
**Kirchherr**

Am **Samstag** sind auf dem Wochenmarkt

**Selbe Rüben**

zu haben, das Pfd. zu 8 Pfg.

Verkaufe am **Samstag, den 26. Oktober, nachm. 2 Uhr** in meinem Hause, Altbürgerstr. 88 gegen bare Bezahlung:  
2 ältere Bettstellen, eine mit Koff, 2 Tische, 2 Nachttische, 1 Waschtisch.  
**August Fink, Webmeister, Calw.**

Am **Samstag, den 26. Oktober** und **Sonntag, den 27. Oktober** halte ich

## Mekel-Suppe



und lade hierzu freundlichst ein

**Michael Lörcher zum Schönblick Schmied.**

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt!

### Arbeitgeber

**I. Es suchen Stellung:**  
2 junge Gärtner  
2 Werkzeugmacher  
2 Schlosser  
3 Maschinenmechaniker  
4 Sattler und Tapezier  
16 Jg. und älter. Bau- und Möbelschreiner  
1 Holzbildhauer  
1 älterer Säger  
2 Bäcker  
8 Jg. und ältere Schneider  
5 Schuhmacher  
2 Pfälterer  
10 Zimmerer  
5 junge Kaufleute  
1 Kraftfahrer  
1 junger Hausburche  
30 junge und ältere Bau- (hilfs)arbeiter

### Arbeitnehmer

**II. Es werden für sofort gesucht:**  
a) männlich  
2 Pferdeknächte  
1 landw. Dienstknecht  
b) weiblich  
1 solides, ehrliches Gerolferfräulein, das auch Hausarbeit mit übernimmt, nicht unter 22 Jahren  
1 Mädchen für Küche und Haushalt auf ein Gutshof  
2 Alleinmädchen, die selbständig kochen können  
6 Mädchen für Haus- und Landwirtschaft

**Arbeitsamt Nagold**

Marktstraße 1,

Fernruf 209 und 214.